Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 276
Quelle:
Copyright:

Kann das Vogelbuch wie auch die anderen Schriften des Hugo de Folieto mit einiger Sicherheit dem monastischen Bereich zu = geschrieben werden, so existieren über seine genaue Bestimmung unterschiedliche Ansichten. W.B.Clark [6] sieht in dem Vogel = buch, wie auch in dem mit diesem bisweilen verbundenen Besti = arium ein Lehrbuch für Laienbrüder. Die in einzelnen Fällen sehr anspruchsvollen Diagramme (bes. fol.130) bedurften jedoch eines theologisch gebildeten Vermittlers. Clark spricht diese Funktion dem " miles " Rainer zu, an den das Werk gerichtet ist. F.Ohly [7] stellt dagegen fest, daß das " Bild nicht als Laienschule ver = kannt werden darf, wenngleich der Prolog es so hinstellt ", räumt dann aber ein, daß die relativ geringe Anzahl von illustrierten Kopien möglicherweise darauf zurückzuführen ist, " daß eine vielleicht einmal gedachte Bestimmung für Laien sich nicht durch = setzte " [8].

Die illustrierten Beispiele zeigen eine weitgehend einheitliche IKonographie, die nahelegt, daß die Bildtradition von einer illustrierten Urschrift ausgeht.

Text und Darstellungen lassen sich in zwei Teile gliedern:

1. Kap.I-XXXVI enthalten die originellsten Darstellungen - meist diagrammartig und mit zahlreichen Beischriften versehen - die gewöhnlich dem Text vorangestellt sind.

a) Prologminiatur (fol.129v)
b) Taubendiagramm (fol.130)
c) Drei Tauben (fol.130v)
d) Falkendiagramm (fol.132)
e) Palme - in Heiligenkreuz mit
f) Turteltaube (fol.133) verbunden
g) Zeder